

Mirjana Sanader, Zrinka Šimić-Kanaet und Domagoj Tončinić

DAS PROJEKT *TILURIUM*.
EIN KURZER EINBLICK IN DIE KERAMIKFUNDE

Das römische Legionslager *Tilurium* liegt im nordöstlichen Teil eines 429 m hohen Plateaus, das sich über dem rechten Ufer der Cetina (*Hyppus*) erhebt.¹ Von diesem dominanten und strategisch wichtigen Ort aus, der heute vom Dorf Gardun überbaut ist, überblickt man den Fluß Cetina, Brücken über die Cetina, sowie alle umliegenden Ebenen und Plateaus. Selbstverständlich konnte man von diesem Ort aus sämtliche Verkehrsverbindungen kontrollieren. Dies war insofern von Bedeutung, als von *Salona* kommend eine Straße in *Tilurium*² mündete, und von hier aus Straßen in nordöstlicher Richtung nach *Delminium* und gegen Südosten nach *Narona* weiterliefen.³

Von Anbeginn der Grabungsarbeiten wird in *Tilurium* auch ein systematisches Studium der Keramikfunde betrieben. Da das ca. 3.000 Fragmente umfassende keramische Fundmaterial hauptsächlich aus kleinen Bruchstücken besteht, wurde es – basierend auf einer komparativen Stil- und Tonanalyse – typologisch bearbeitet. Bis dato lassen sich aufgrund der Keramikanalyse eine vorgeschichtliche und eine römische Phase fassen.⁴ Unter den römischen Keramikfunden in *Tilurium* unterscheiden wir Tafelgeschirr (Teller, Platten, Becher und Schalen), Küchengeschirr (Kochtöpfe und Geschirr, das der Zubereitung von Nahrungsmitteln gedient hat) sowie Vorratsgefäße (Amphoren und *Dolia*).

Terra Sigillata

Italische Terra Sigillata (ITS)

Die italische Sigillata ist mit glattem und reliefverziertem Tafelgeschirr (Sariusschalen und Acobebecher) vertreten.⁵ Es konnten Teller, Platten, Steilrandschälchen, Schalen mit nach außen gezogener Lippe sowie Becher unterschieden werden. Der Großteil der in *Tilurium* vorhandenen ITS wurde in Produktionsstätten der Padana hergestellt, nur ein geringer Teil stammt dagegen aus Arezzo und Mittelitalien.⁶ Die insgesamt 20 signierten Gefäßböden nennen 12 Töpfer, im Detail *Nico*, *Sarius*, *Melito*, *Severus*, *Fuscus*, *Publis Clodius Proculus*, *Caius Crestius*, *Gellius*, *Lucius Sarius*, *Clemens*, *Camurius* und *Calamus* (Tabelle 1).⁷ Die italischen Produkte wurden sowohl auf dem Landweg als auch über die Adria nach Dalmatien geliefert.

1. Teller (Abb. 1,1)⁸

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod PN 65

Mat.: Fabrikat B; Ton: ockerorange, kreidig; Überzug: orangebraun, matt, ungleichmäßig aufgetragen

Maße: BDm 7 cm

Beschr.: Bodenfragment eines Tellers mit Rechteckstempel *SARI* und zwei konzentrischen Kreisen auf der Innenseite. Graffito *APTI* auf der Unterseite.

Dat.: tiberisch-claudisch

Lit.: Consp., Form 4.7.1; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 129 Taf. 1,1; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 457 Kat.-Nr. 3.

2. Teller (?) (Abb. 1,2)

Inv.-Nr.: GAR 99 PN 2

Mat.: Fabrikat B; Ton: ockerorange, weich; Überzug: orangebraun, matt, ungleichmäßig aufgetragen

Beschr.: Bodenfragment eines Tellers mit Rechteckstempel *AGM*[---] und zwei konzentrischen Kreisen auf der Innenseite.

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 129 Taf. 1,2; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 459 Kat.-Nr. 11.

3. Teller (Abb. 1,3)

Inv.-Nr.: GAR 99 PN 22

Mat.: Ton: ockerorange; Überzug: dunkelbraun, glänzend
Maße: BDm 8,5 cm

Beschr.: Bodenfragment eines Tellers mit *planta pedis*-Stempel [---]RTV

¹ Der Lehrstuhl für antike und provinzialrömische Archäologie des Instituts für Archäologie der Philosophischen Fakultät Zagreb leitet seit acht Jahren das Projekt *Tilurium*. Die archäologischen Grabungsarbeiten werden vom Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport der Republik Kroatien, vom Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, der Stadt Trilj und der Gespanschaft Split-Dalmatien unterstützt.

² Die Bezeichnung findet sich in der *Tabula Peutingeriana* und setzt sich in der modernen Ortsbezeichnung Trilj fort.

³ Überzeugt von der Bedeutung des archäologischen Fundortes, auf dem sich einst das Legionslager befand, wurde 1996 mit Feldbegehungen und dem Studium einschlägiger Literatur zu Funden aus *Tilurium* und seiner Umgebung begonnen. Darauf folgten gezielte Grabungen. Das erste Ziel war, den einstigen Umfang des Lagers und den Lageplan der Gebäude im Inneren des Lagers festzustellen. Ferner galt es, Bautechniken und architektonische Merkmale jedes einzelnen Gebäudekomplexes zu definieren. Zudem sollten Entstehungszeit, Bestanddauer bzw. mögliche Entwicklungsphasen der Evidenzen bestimmt werden. Nach dem Erreichen dieser primären Ziele konnten andere komplexe Themenbereiche in Angriff genommen werden. Um das Projekt verwirklichen zu können, wurde eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe geschaffen. In diese waren Fachleute verschiedener archäologischer Disziplinen (Prospektion, Numismatik, Keramik, Glas, Metall und andere Materialien) eingebunden. Für die Beantwortung komplexer Fragen benötigten wir allerdings zusätzlich Experten verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen, z.B. Anthropologen, Zoologen, Pollen- und Samenanalytiker, die bei Bedarf hinzugezogen wurden. Zudem war es nicht möglich, ein derartiges Projekt ohne Anwendung moderner Technologien durchzuführen. So waren etwa Computertechniken in der Zusammenarbeit mit Geodäten und Architekten hilfreich. Das Projekt wurde letztendlich dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie der Republik Kroatien vorgestellt und von diesem 1997 unter dem Titel *Rimski vojni logori u Hrvatskoj – Tilurij/Römische Militärlager in Kroatien – Tilurium (0130460)* bewilligt.

⁴ ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 109.

⁵ Zu den Sariusbechern aus *Tilurium* siehe jetzt auch ŠIMIĆ-KANAET 2004.

⁶ ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 110.

⁷ Vergleiche ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 112–116. — ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 456–460.

⁸ Folgende Abkürzungen wurden verwendet: Inv.-Nr.-Inventarnummer; Mat.-Material; Dat.-Datierung; BDm-Bodendurchmesser; RDm-Randdurchmesser; H-Höhe; Beschr.-Beschreibung; Lit.-Literatur

Inventarnr.	Töpfer	OCK Typ	Produktionsstätten	Stempelform	Produktionsdauer	Fundorte
GAR 99 VodPN 67, GAR 02 PN 20	NICO	1267.3	Poebene	innen-Rechteck	15 v.–40 n.Chr.	Salona, Magdalensberg, Aquileia, Gardun
GAR 99 VodPN 65	SARI	1782	Poebene	innen-Rechteck	10 v.–20 n.Chr.	Salona, Burnum, Magdalensberg, Novo Mesto, Aquileia, Bologna
GAR 02 PN 45	SEV[ERVS?]	1955–1957?	Poebene	innen-Rechteck	15–1 v.Chr.	Burnum, Salona, Sisak, Bologna, Aquileia
GAR 02 PN 23	MELITO	1135.1	Poebene	innen-Rechteck	1–20 n.Chr.	Krk
GAR 99 PN 5	C(aius) CRES(TIVS)	696	?	innen- <i>planta pedis</i>	?	Gardun
GAR 98 PN 1	P(VBLIVS)·CLO(DIVS)·P(ROCVLVS)	592	Arezzo	innen- <i>planta pedis</i>	40–100 n.Chr.	Ljubljana, Magdalensberg, Sisak, Arezzo, Röm, Kartaga
GAR 02 PN 11	FVSCVS	857.6	Poebene	innen- <i>planta pedis</i>	1–15 n.Chr.	Magdalensberg, Aquileia, Bari, Rimini
GAR 01 PN 11	[GE]LLI oder [L.GE]LLI	878 od. 879	Arezzo?	innen- <i>planta pedis</i>	10–50 n.Chr.	Salona, Sisak
GAR 99 Vod 1507	L(ucius) SARI[VS SVRVVS]	1795	Poebene	Verzierte Außenseite	10 v.–15 n.Chr.	V. Mrdakovica, Nin
	CLEM[ENS]	583	Poebene		10 v.–15 n.Chr.	V. Mrdakovica, Nin
GAR 99 459	BOCCA			innen- <i>planta pedis</i>		
GAR 99 PN 22	[---]RTV			innen-?		
GAR 99 PN 2	AGM[---]			innen-Rechteck		
GAR 02 PN 1	nicht lesbar			Rechteck		
GAR 02 PN 31	SC[---]			Rechteck		
GAR 03 PN 13	[---]AIS			innen-Rechteck		
GAR 04 PN 119	CAMVRIVS oder C. MVRIVS	514.22 od. 1200.4	Arezzo	innen- <i>planta pedis</i>	30–70 n.Chr.	
GAR 04 PN 15	CALAMVS	485.1	Poebene	innen- <i>planta pedis</i>	15 n.Chr. +	
GAR 04 PN 14	[---]·CE			innen- <i>planta pedis</i>		
GAR 04 PN 64	D[---]			innen-Rechteck		

Tabelle 1: Stempelrepertoire der italischer Terra Sigillata aus *Tilurium*

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 129 Taf. 1,3; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 460 Kat.-Nr. 12.

4. Knickwandschale mit hohem Steilrand und abgesetzter Lippe (Abb. 1,4)

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod PN 67

Mat.: Fabrikat B; Ton: ockerorange, kreidig; Überzug: braun, matt, ungleichmäßig aufgetragen

Maße: BDm 4 cm, RDm 7 cm, H 4 cm

Beschr.: Auf der Bodeninnenseite Rechteckstempel NIKO, Graffito M auf der Bodenunterseite.

Dat.: Mitte des 1. Jhs.

Lit.: Consp., Form 27; MIKL-CURK 1979, 343; MAKJANIĆ 1985, Taf. 1,5–11; SCHINDLER/SCHIEFFENEGGER 1977, 162 Taf. 65; GONZENBACH 1975, 200 Taf. 38; ZABEHLYCKY-SCHIEFFENEGGER/KANDLER 1979, Taf. 1,25; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 129 f. Taf. 1,4; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 457 Kat.-Nr. 1.

5. Gestempeltes Bodenfragment (Abb. 1,5)

Inv.-Nr.: GAR 01 PN 11

Mat.: Fabrikat A

Beschr.: Bruchstück eines *planta pedis*-Stempels [GE]LLI.

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 130 Taf. 1,5; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 459 Kat.-Nr. 9.

6. Gestempeltes Bodenfragment (Abb. 1,6)

Inv.-Nr.: GAR 99 PN 5

Beschr.: Bruchstück eines *planta pedis*-Stempels C.CRES

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 130 Taf. 1,6; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 459 Kat.-Nr. 8.

7. Gestempeltes Bodenfragment (Abb. 1,7)

Inv.-Nr.: GAR 98 PN 1

Mat.: Fabrikat A

Beschr.: Fragment einer Schale mit *planta pedis*-Stempel P.CLO.P

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 130 Taf. 1,7; ŠIMIĆ-KANAET 2003b, 458 Kat.-Nr. 7.

Eastern Sigillata B (ESB)

Die im östlichen Mittelmeerraum produzierte *Eastern Sigillata B*⁹ gelangte während des 1. und 2. Jh. über die Adria Häfen (Salona) nach *Tilurium*. Das Formenspektrum umfaßt Schalen mit flach geformtem Rand, Schalen mit nach außen gezogenem Rand, tiefe Schalen mit nach außen gezogenem und profiliertem Rand, Teller sowie Becher mit konischem Körper und senkrechtem Rand.¹⁰

8. Schälchen Atlante 70 (Abb. 2,1)

Inv.-Nr.: GAR 99 PN 66

Mat.: Ton: rotorange, hart, mit vielen Beimengungen;

Überzug: orangebraun, glänzend

Maße: BDm 4 cm, RDm 7,6 cm, H 4,1 cm

⁹ Zur Datierung der ESB siehe H.S. ROBINSON, Pottery of the Roman Period, The Athenian Agora V (Princeton 1959). — Zur Forschungsgeschichte siehe MAKJANIĆ 1983, 52.

¹⁰ ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 121–122.

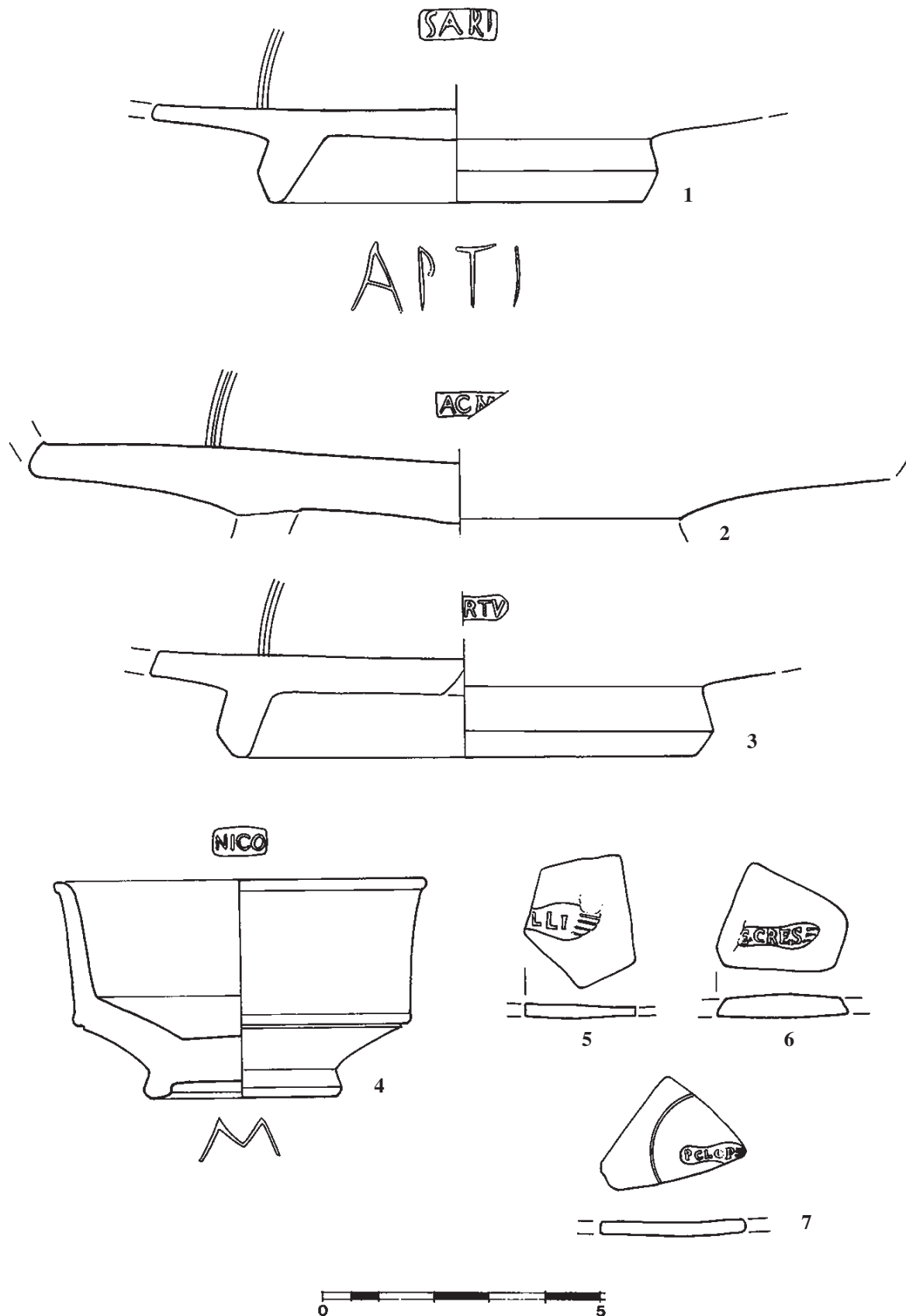


Abb. 1: Italische Terra sigillata

Beschr.: Schale mit Steilrand. In die Wand sekundär zwei Löcher gebohrt, auf der Bodeninnenseite Rosettenstempel

Lit.: HAYES 1973, 144–148 Taf. 86; MAKJANIĆ 1983, Taf. 3,17; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 154 Taf. 14,4.

9. Becher Atlante 71 (Abb. 2,2)

Inv.-Nr.: GAR 99 231

Mat.: Ton: rotorange, hart, Glimmer; Überzug: orangebraun, blättert ab

Maße: BDm 7 cm

Beschr.: Bodenfragment, auf der Bodeninnenseite Rosettenstempel

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 154 Taf. 14,5.

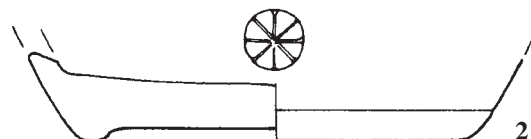
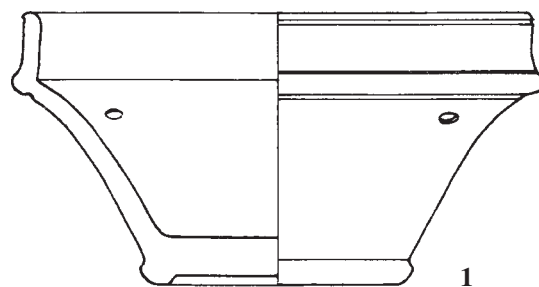


Abb. 2: Eastern Sigillata B

Nordafrikanische Sigillata (ARS)

In *Tilurium* sind bislang lediglich sieben Bruchstücke nordafrikanischer Sigillata registriert worden. Sie lassen sich charakteristischen Formen des Tafel- (Schalen) und Küchengeräts (Gefäße zum Kochen) zuschreiben.¹¹

10. Randfragment einer Schale Hayes 8a (Abb. 3,1)

Inv.-Nr.: GAR 00 281

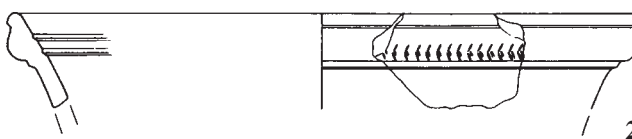
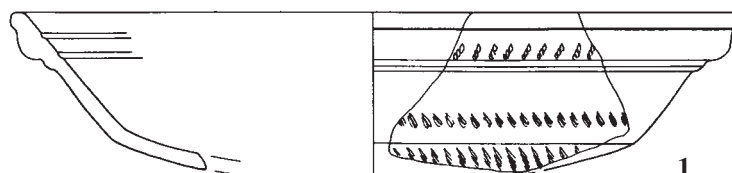
Mat.: Ton: orange, hart; Überzug nahezu tonfarben

Maße: RDm 15 cm

Beschr.: Fragment einer Schale mit verdicktem Rand und Rouletting auf Rand und Schulter.

Dat.: flavisch bis 2. Hälfte des 2. Jh.

Lit.: ČREMOŠNIK 1962, 119 Taf. 1; ZABEHLICKY SCHEFFENEGGER/KANDLER 1979, Taf. 6,1; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 154 Taf. 15,1.



11. Randfragment einer Schale Hayes 8b (Abb. 3,2)

Inv.-Nr.: GAR 00 225

Mat.: Ton: orange; Überzug: glänzend, orange

Maße: RDm 13 cm

Beschr.: Fragment einer Schale mit verdicktem Rand und Rouletting an der Randaußenseite

Dat.: flavisch bis 2. Hälfte 2. Jh.

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 154 f. Taf. 15,2.

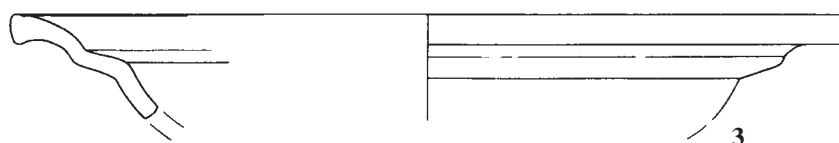


Abb. 3: Nordafrikanische Sigillata

12. Randfragment eines Teller Hayes 67 (Abb. 3,3)

Inv.-Nr.: GAR 99 357

Mat.: Ton: rot, hart, mit kaum sichtbarem, dünnen Überzug

Dat.: 360–420 n.Chr.

Lit.: Atlante I, Taf. 38; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 155 Taf. 15,3.

13. Randfragment eines Tellers Hayes 23b (Abb. 3,4)

Inv.-Nr.: GAR 99 534

Mat.: Ton: orangebraun, hart

Lit.: Atlante I, 217; MAKJANIĆ 1985, 45; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 155 Taf. 15,4.

Dünnwandige Keramik

Die vornehmlich als Trinkgefäße anzusprechenden Exemplare der dünnwandigen Keramik wurden meist aus feinschlammtem, roten, gelben oder grauen Ton hergestellt. Die Wandstärken variieren zwischen 1 und 3 mm. An Formen sind Schalen, Becher und kleine Krüge vertreten. Neben unverzierten Gefäßen treten zahlreiche dekorierte Varianten

¹¹ ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 123–124.

ten auf, wobei Gießbewurf, Barbotine oder Rouletting beobachtet werden konnten.¹²

14. Wandfragment (Abb. 4,1)

Inv.-Nr.: GAR Vod 675

Mat.: Ton: orange, hart

Beschr.: An der Wandaußenseite feines Rouletting

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 142 f. Taf. 9,1.

15. Wandfragment (Abb. 4,2)

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod 378

Mat.: Ton: grau, hart

Maße: Wandstärke 1 mm

Beschr.: An der Wandaußenseite feines Rouletting

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 143 Taf. 9,2.

16. Wandfragment (Abb. 4,3)

Inv.-Nr.: GAR 99Vod 309

Mat.: Fabrikat E; Ton: grau, hart

Maße: Wandstärke 2 mm

Beschr.: Wandfragment mit Schuppen-
dekor in Barbotinetechnik

Lit.: PLESNIČAR-GEC 1972, Taf. XXVII
Grab 106 Abb. 12; ŠIMIĆ-KANAET 2003a,
143 Taf. 9,3.

**17. Randfragment eines Schälchens
(Abb. 4,4)**

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod 160, Vod 161

Mat.: Fabrikat F; Ton: orange, weich

Maße: Wandstärke 2 mm

Beschr.: Schälchen mit profiliertem
Rand und Barbotineverzierung

Lit.: PLESNIČAR-GEC 1972, Taf. LXXXIX
Grab 338 Abb. 1; ŠIMIĆ-KANAET 2003a,
143 Taf. 9,4; SCHINDLER-KAUDELKA 1975,
Form 80.

**18. Wandfragment eines Schälchens
(Abb. 4,5)**

Inv.-Nr.: GAR 99Vod 67/5

Mat.: Fabrikat E; Ton: grau, hart

Maße: Wandstärke 2 mm

Beschr.: Schälchen(?) mit Barbotine-
verzierung

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 143 Taf. 9,5;
SCHINDLER-KAUDELKA 1975, Form 80i.

19. Randfragment eines Schälchens (Abb. 4,6)

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod 946

Mat.: Fabrikat E; Ton: grau, hart; Überzug: glänzend

Maße: Wandstärke 1,5 mm

Beschr.: Schälchen mit profiliertem Rand, auf der Wand-
außenseite Barbotineverzierung

Lit.: PLESNIČAR-GEC 1972, Taf. CXXXVIII Grab 600 Abb. 5;
ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 143 f. Taf. 9,6; SCHINDLER-KAUDELKA
1975, Form 124.

20. Wandfragment (Abb. 4,7)

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod 309

Mat.: Fabrikat E; Ton: grau, hart

Maße: Wandstärke 3 mm

Beschr.: Wandfragment mit Barbotineverzierung.

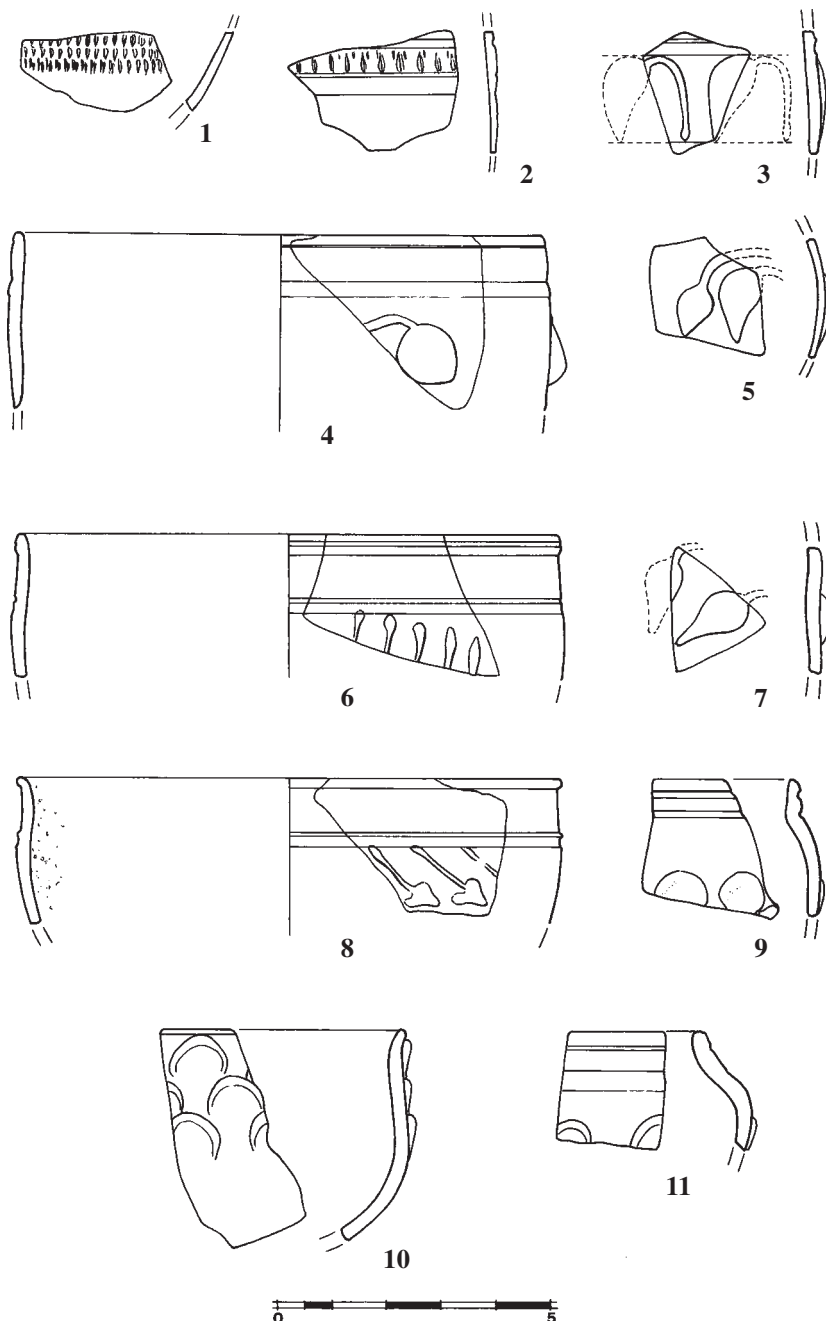


Abb. 4: Dünnwandige Keramik

Lit.: PLESNIČAR-GEC 1972, Taf. XXVII Grab 106 Abb. 2;
ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 144 Taf. 9,7.

21. Randfragment eines Schälchens (Abb. 4,8)

Inv.-Nr.: GAR 99 257

Mat.: Fabrikat E; Ton: schwarz; Überzug: glänzend

Maße: Wandstärke 2 mm

Beschr.: Schälchen mit nach außen geschwungenem
Rand. Unterhalb der profilierten Schulter Barbotinever-
zierung

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 144 Taf. 9,8.

¹² ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 119–121.

22. Randfragment (Abb. 4,9)

Inv.-Nr.: GAR 99 1136

Mat.: Fabrikat F; Ton: orange, weich

Maße: Wandstärke 3 mm

Beschr.: Fragment mit Schuppen Dekor in Barbotinetechnik

Literatur: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 144 Taf. 9,9.

23. Randfragment eines Schuppenschälchens (Abb. 4,10)

Inv.-Nr.: GAR 00 56

Mat.: Fabrikat E, Ton: grau; Überzug: schwarz

Maße: Wandstärke 2 mm

Beschr.: Schale mit Schuppenverzierung in Barbotinetechnik

Literatur: PLESNIČAR-GEC 1972, Taf. CXXXVI, 6; ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 144 f. Taf. 9,10.

24. Randfragment eines Schuppenschälchens (Abb. 4,11)

Inv.-Nr.: GAR 99 Vod 504

Mat.: Fabrikat F; Ton: rot; Überzug: orange

Maße: Wandstärke 2 mm

Beschr.: Schale mit Schuppen Dekor in Barbotinetechnik

Lit.: ŠIMIĆ-KANAET 2003a, 145 Taf. 9,11.

Abschließend kann festgehalten werden, daß die römische Keramik von *Tilurium* jener anderer frühkaiserzeitlicher Militärlager, Siedlungen und Städten der Provinz Dalmatien (*Burnum, Asseria, Narona, Salona*) entspricht.

Literatur

- Atlante I EAA. Atlante delle forme ceramiche I. Ceramica fine romana nel bacino mediterraneo (medio e tardo impero) (Roma 1981).
- Atlante II EAA. Atlante delle forme ceramiche II. Ceramica fine romana nel bacino mediterraneo (tardo ellenismo e primo impero) (Roma 1985).
- Consp. E. ETTLINGER ET AL., Conspectus formarum terrae sigillatae Italico modo confectae. Mat. Röm.-german. Keramik 10 (Bonn 1990).
- ČREMOŠNIK 1962 I. ČREMOŠNIK, Nalaz terre sigillate chiare iz Višića (Čapljina). Glasnik Zemaljskog muzeja 12, 1962, 115–140.
- GONZENBACH 1975 V. v. GONZENBACH, Pottery from Closed Deposits. In: C. W. CLAIRMONT, Excavations at Salona, Yugoslavia (1969–1972) (Parke Ridge, New Jersey 1975) 181–208.
- HAYES 1973 J. W. HAYES, Roman Pottery from the South Stoa at Corinth. Hesperia 42, 1973, 416–470.
- MAKJANIĆ 1983 R. MAKJANIĆ, Istočna sigilata na Kvarneru. Prinosi Odjela za arheologiju 1983, 51–65.
- MAKJANIĆ 1985 R. MAKJANIĆ, Terra sigillata iz rimske nekropole u Osoru i Bakru. Prilozi 2, 1985, 39–50.
- MIKL-CURK 1979 I. MIKL-CURK, Terra sigillata s emonskih grobišča. Arh. Vest. 30, 1979, 339–371.
- PLESNIČAR-GEC 1972 L. PLESNIČAR-GEC, Severno Emonsko Grobišče (Ljubljana 1972).
- SCHINDLER-KAUDELKA 1975 E. SCHINDLER-KAUDELKA, Die dünnwandige Gebrauchskeramik vom Magdalensberg. Kärntner Museumsschriften 58 (Klagenfurt 1975).
- SCHINDLER/SCHIEFFENEGGER 1977 M. SCHINDLER/S. SCHIEFFENEGGER, Die glatte rote Terra sigillata vom Magdalensberg. Kärntner Museumsschriften 62 (Klagenfurt 1977).
- ŠIMIĆ-KANAET 2003a Z. ŠIMIĆ-KANAET, Keramik. In: Mirjana Sanader, Tilurium I. Istraživanja–Forschungen 1997–2001 (Zagreb 2003) 109–188.
- ŠIMIĆ-KANAET 2003b Z. ŠIMIĆ-KANAET, Lončarski pečati na rimskoj keramici s Garduna. Opuscula archaeologica 27, 2003, 455–462.
- ŠIMIĆ-KANAET 2004 Z. ŠIMIĆ-KANAET, The Sarius cup from Gardun. Opuscula archaeologica 28, 2004, 187–191.
- ZABEHLICKY-SCHIEFFENEGGER/KANDLER 1979 S. ZABEHLICKY-SCHIEFFENEGGER/M. KANDLER, Burnum I, Erster Bericht über die Kleinfunde der Grabungen 1973 und 1974 auf dem Forum (Wien 1979).